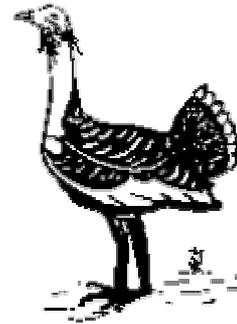


## 24. Rundbrief

28. Februar 2000



Liebe Mitglieder,

die letzte **ABBO-Tagung** am 27.11.99 in Berlin war mit rund 160 Teilnehmern wieder gut besucht. Das breite Themenspektrum der Vorträge reichte von Telemetrie-Untersuchungen am Wachtelkönig im Unteren Odertal über Bestandserfassungen von Waldwasserläufer und Zwergschnäpper in der Schorfheide bis zum Auftreten rastender Schwäne, von der Vogelwelt in Bergbaufolgelandschaften bis zu Wintervogelgemeinschaften in Berlin. Beeindruckend, wenn auch erschreckend war für viele der Bericht über die bundesweit beschlagnahmten Eiersammlungen. Sehr informativ war die Präsentation der Winter-Verbreitungskarten von Wasservögeln in Brandenburg. Erfreulich auch für viele Wasservogelzähler, dass die in Jahrzehnten gewonnenen Ergebnisse nun eine zusammenfassende Auswertung erfahren.

Die Mitgliederversammlung wählte turnusgemäß einen neuen **Vorstand**. Ausgeschieden sind der bisherige Vorsitzende Axel Schmidt und der Schriftführer Helmuth Schonert. Beide haben dem ABBO-Vorstand seit der Gründung 1991 angehört und seitdem mit hohem Engagement für den Verband gewirkt, ihnen sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt. Der neue Vorstand wurde ohne Gegenkandidaten gewählt: Vorsitzender Wolfgang Mädlow, stellvertretender Vorsitzender Heinz Litzbarski, Kassenvorstand Bodo Rudolph, Schriftführer Ronald Beschow, Beisitzer Rainer Altenkamp, Hartmut Haupt und Torsten Ryslavy. Als Kassenprüfer wurden Wolfgang-Dietrich Loetzke und Stefan Fischer bestätigt.

In der Mitgliederversammlung wurde über den Stand der **Avifauna**-Arbeit berichtet. Zwischenzeitlich hat die redaktionelle Endbearbeitung begonnen. Das Buchmanuskript muss zum Jahresende abgeschlossen sein, mit dem Erscheinen rechnen wir im Lauf des nächsten Jahres. Für den allgemeinen Teil werden noch **Fotos** gesucht. Benötigt werden Farbbilder von hervorragender Qualität, die typische brandenburgische Landschaften und Lebensräume sowie charakteristische Vogelarten zeigen (keine Nestfotos). Wenn Sie Bilder zur Verfügung stellen können, wenden Sie sich bitte an Rainer Altenkamp, Altensteinstraße 62, 14195 Berlin, Tel. 030/832 52 83.

Ein erstes Ergebnis des Avifauna-Projektes ist eine umfangreiche **Literatur-Datenbank**, die Stefan Fischer erstellt hat. Sie enthält Brandenburg und Berlin betreffende, avifaunistisch relevante Arbeiten aus Fachzeitschriften seit 1970 und schließt damit an die Libbert-Literaturkartei an, die schon seit einigen Jahren in digitaler Form vorliegt. Die einzelnen Literaturzitate enthalten Auflistungen der relevanten Arten und eine Kurzzusammenfassung, aus der hervorgeht, welche Informationen die Arbeit enthält. Insgesamt sind rund 1.600 Literaturstellen erfasst. Für die Avifauna-Arbeit hat sich die Literaturzusammenstellung bereits sehr bewährt. ABBO-Mitgliedern bieten wir an, kostenlos Zusammenstellungen für ausgewählte Arten zur Verfügung zu stellen. Computerkundige Interessenten können auch (voraussichtlich

ab Mitte März) die Gesamtdatenbank (in Access oder Excel) auf Diskette erhalten und dann selbst nach Bedarf Selektionen vornehmen.

Der von B. Rudolph erstellte **Kassenbericht 1999** der ABBO weist Einnahmen in Höhe von 11.764,07 DM aus, vor allem durch Verkaufserlöse der Otis sowie durch eine Förderung des NABU Brandenburg. Auf der Ausgabenseite (insgesamt 9.936,96 DM) betreffen die größten Beträge wiederum die Herstellung der Otis sowie Geschäftskosten (insbesondere Porto). Die Finanzlage der ABBO ist als stabil einzuschätzen. Dazu trägt insbesondere bei, dass die Otis angesichts steigender Abbonnentenzahlen kostendeckend produziert werden konnte. Zukünftig werden uns allerdings in dieser Hinsicht die angestrebte Verbesserung der technischen Qualität und die damit verbundenen erhöhten Druckkosten vor neue Herausforderungen stellen.

Bereits auf der ABBO-Tagung wurde auf die für dieses Jahr angesetzte bundesweite **Rotmilan-Erfassung** hingewiesen. Die vom Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) koordinierte Zählung hat zum Ziel, auf möglichst vielen Probeflächen repräsentative Bestandsdaten zu erheben. Als Methode wird eine Revierkartierung vorgeschlagen, bei der in drei Erfassungszeiträumen zwischen Anfang März und Ende April revieranzeigende Rotmilane kartiert werden. Schnellentschlossene können also noch einsteigen! Eine ausführliche Methodenanleitung kann bei Rainer Altenkamp (Adresse siehe oben) angefordert werden, der die Erfassung für Brandenburg und Berlin koordiniert. Aber auch nach anderen Methoden (z.B. Horstsuche) erfasste Flächen sollen gemeldet werden und können für die bundesweite Zählung ausgewertet werden.

Welch schöne Ergebnisse mit einer Revierkartierung beim Rotmilan erreicht werden können, zeigt das Ergebnis der Fachgruppe Ornithologie Cottbus für den Kreis **Spree-Neiße 1999**. Dort wurde mit 12 Mitarbeitern die gesamte Kreisfläche erfasst (1865 km<sup>2</sup>). Wichtigster Kartierungszeitraum war Mitte/Ende März, in Zweifelsfällen wurden ergänzend Horste gesucht. Insgesamt wurden auf der Fläche 99 Reviere kartiert (siehe Karte). Dies entspricht einer großflächigen Dichte von 5,25 Rev./100 km<sup>2</sup> bezogen auf die Gesamtfläche bzw. 9,36 Rev./100 km<sup>2</sup> bezogen auf die unbewaldete Fläche. Die Verteilung der Reviere ist ungleichmäßig: in optimalen Bereichen kommt es zu Häufungen und minimalen Horstabständen von 1-2 km, während andere Gebiete (z.B. der Altkreis Spremberg) nur dünn besiedelt sind. In knapp 40 % der Reviere gelang ein Horstfund (Bericht R. Beschow).

Der ABBO-Vorstand bedauert die eingetretene Verzögerung bei der Auslieferung des Jahrgangs 1999 unserer Zeitschrift **Otis**. Wir rechnen aber mit dem Erscheinen des nächsten Heftes in den nächsten Wochen. Als kleines Trostpflaster für das lange Warten wird ein aktualisiertes ABBO-Adressenverzeichnis mitgeschickt werden.

Die **Avifaunistische Kommission für Brandenburg und Berlin** (AKBB) arbeitet seit 1997 in Abstimmung mit der Deutschen Seltenheitenkommission an der Sammlung und Bewertung von Nachweisen seltener Vogelarten. Mit der DSK wurde eine Arbeitsteilung vereinbart: Während die DSK weiterhin die sehr seltenen Arten bearbeitet, widmet sich die AKBB solchen Arten, die zwar auf der Liste der zu meldenden Arten stehen, aber doch bei uns keine ganz großen Raritäten sind. Als weitere (und im Zuge der Avifauna-Bearbeitung besonders dringende) Aufgabe befasst sich die AKBB mit der Bewertung älterer Nachweise. Bisher wurden rund 300 Meldungen bearbeitet, wobei erfreulicherweise von den aktuellen Meldungen bis auf wenige Ausnahmen alle anerkannt werden konnten. In der Zusammensetzung der Kommission hat es Ende 1999 einen Wechsel gegeben: Wolfgang Mädlow ist ausgeschieden, dafür ist Kai Lüddecke vom ABBO-Vorstand neu berufen worden. Weitere Mit-

glieder der Kommission sind: Ronald Beschow (Leitung), Hartmut Haupt, Thomas Noah und (für die BOA) Martin Kühn.

Dem im letzten Rundbrief erwähnten Aufruf zur Beachtung farbberingter **Bergpieper** folgte erfreulicherweise die Ableseung eines im Frühjahr 1999 an den Schlepziger Teichen (Unterspreewald) von T. Noah markierten Vogels, der im Herbst 1999 an den Angermünder Teichen (Uckermark) von U. Kraatz beobachtet wurde. Da nunmehr 64 Bergpieper Farbringe tragen, erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, in den bekannten Rastgebieten auf diese Vögel zu treffen.

Überaus interessante Zwischenresultate ergab die individuelle Markierung von sieben jungen **Singschwänen**, die 1999 an den Stradowe Teichen (Kreis Oberspreewald-Lausitz) erbrütet wurden. Zunächst hielten sich die von A. Degen (Osnabrück) mit gelben Halsringen versehenen Vögel bis zum 4.11.99 im engeren Brutgebiet auf. Nachdem die Familie vom 12.-14.11.99 an der Talsperre Schömbach (Thüringen) registriert wurde, nutzte sie seit dem 21.11.99 das am Bodensee gelegene NSG Wollmatinger Ried (Baden-Württemberg) als Überwinterungsplatz. Bereits Mitte Februar 2000 wurden die Vögel (nunmehr nicht mehr im vollständigen Familienverband) wieder an den Stradowe Teichen und deren Umgebung gesehen! Um das Phänomen der westlichen Arealausdehnung und das damit verbundene Raum-Zeit-Verhalten dokumentieren zu können, sollen möglichst viele brandenburgische Brut- und Jungvögel markiert werden. Dazu ist es von Bedeutung, neben Brutvorkommen auch übersommernde Nichtbrüter zu melden, um diese während der Schwingenmauser (Ende Juni-August) zu beringen. Aktuelle Meldungen über Brut- und Mauserplätze werden an Thomas Noah (Bergstraße 14, 15910 Schlepzig, Tel. 035472/489) erbeten, der sie an den Beringer weiterleitet.

Seit 1994 wurden in den **Großmöwen**kolonien der Lausitzer Tagebaurestgewässer 236 nicht flügge und 21 Altvögel mit Farbringen gekennzeichnet. Es handelt sich dabei um grüne Farbringe mit weißem vierstelligem Code, der Anfangsbuchstabe ist ein X, darauf folgt eine Buchstaben-Zahlen oder nur eine Zahlenkombination (das gleiche gilt aber auch für an der Ostseeküste gekennzeichnete Möwen). Seit 1999 wird ausschließlich bei den Lausitzer Möwen eine reine Buchstabenkombination verwendet.

Dabei kann es sich um Silbermöwen (im Alterskleid auch solche mit gelben Beinen) als auch um Weißkopfmöwen der Unterarten *michahellis* und *cachinnans* handeln. Da es in den Kolonien neben artreinen Paaren mehrere Mischpaare der unterschiedlichsten Zusammensetzung gibt, kann deren Nachwuchs für erhebliche Bestimmungsprobleme sorgen. Durch die Nähe der Kolonien ist besonders in Berlin und Brandenburg mit solchen Vögeln zu rechnen. Nicht sicher bestimmbare Möwen sollten daher als Großmöwe mit Merkmalen der Art/Arten . . . in Notizbüchern auftauchen, anstatt voreilig einer der Arten sicher zugeordnet zu werden. Neben den grün beringten Lausitzer Möwen treten im Gebiet besonders von Juli bis März farbberingte Silber- und Weißkopfmöwen aus anderen Gebieten auf. Mit folgenden Farben ist im Bereich der ABBO besonders zu rechnen: grün = Deutschland, gelb (nach einiger Zeit auch weißlich) = Finnland + Dänemark, schwarz = Estland, weiß = Rußland\Weißes Meer, rot = Polen + Italien\Adria + Ukraine, blau = Italien\Mittelmeer (bei gleichen Farben ist der Anfangsbuchstabe entscheidend). Wer mehr von europäischen Farbringprogrammen, nicht nur über Möwen, wissen möchte, dem sei die Internetadresse des Belgiers Dirk Raes unter <http://www.ping.be/cr-birding/cr-birding.htm> sehr zu empfehlen.

Um ein genaueres Wissen über den Aufenthalt der Lausitzer und das Auftreten „fremder“ Großmöwen zu erhalten, sollten Beobachtungen abgelesener Möwen unter Angabe von Datum, Ort, Beobachtungsumständen usw. bitte an Heiko Michaelis, Am Neumarkt 5, 01968 Senftenberg, Tel. 03573/794596 gemeldet werden. Besonders wichtig ist die vollständige

Ringablesung und nur wenn möglich eine Artbestimmung oder der Hinweis auf intermediäre Merkmale. Dem Melder werden alle bisher bekannten Informationen über den von ihm abgelesenen Vogel übermittelt (H. Michaelis).

Die diesjährige **ABBO-Tagung** wird eine Jubiläumstagung sein, denn es ist bereits die zehnte! Aus diesem Anlaß möchten wir die Tagung nach Möglichkeit zweitägig mit erweitertem Vortragsprogramm durchführen. Voraussetzung ist, dass sich ein geeigneter Tagungsort mit Übernachtungsmöglichkeiten finden lässt. Wir werden Sie frühzeitig über das Ergebnis unserer diesbezüglichen Bemühungen unterrichten. Bitte merken Sie sich schon jetzt den 25./26. November vor und halten Sie sich den Termin frei!

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Mädlow